



Praeparatio a posteriori.

Von Alex. Reichert.

(Nachdruck verboten.)

§ Gute Präparation der eingesammelten Insektenvorräte ist wohl für jeden Sammler, der auch auf das äußere Aussehen seiner Sammlung etwas hält, die Hauptsache, und doch sind es bei der großen Anzahl von Präparationsmethoden nur verhältnismäßig wenige, die allen Anforderungen, die an gute Präparation gestellt werden, genügen.

Die Methode, welche ich im nachstehenden empfehlen will, ist für Käfer bestimmt und zwar für Minutien.

Käfer sollen sauber, aber auch möglichst so präpariert werden, daß die Objekte für spätere Untersuchung und Bestimmung vollständig zugänglich sind, daß also kein wichtiger Teil eines Käfers bedeckt ist; außerdem soll aber das Präparieren auch möglichst schnell vor sich gehen, da es dem Sammler als rein mechanische Arbeit wenig Vergnügen bereitet.

Es giebt schon eine ganz vortreffliche Methode, kleine Käfer vorteilhaft zu präparieren, ich meine diejenige, bei welcher der Käfer von unten gespießt wird und die Nadel dann durch ein Kartonblättchen gesteckt und unter demselben abgewickelt wird. Leider lernte ich diese Methode

erst kennen als meine Sammlung schon einen ziemlichen Umfang erreicht hatte und konnte sie deshalb nicht mehr anwenden, da ich sonst die ganze Sammlung hätte umarbeiten müssen.

Ich klebe meine Minutien auf die bekannten dreiseitigen Klebzettel, und zwar in der Richtung der Längsachse des Kartonblättchens. Bei dieser Methode, die sehr kurze Zeit in Anspruch nimmt und auf das Auge, wegen Übereinstimmung der Lage der geklebten Käfer mit der Lage derjenigen, die gespießt sind, angenehm wirkt, werden leider, selbst wenn man den Käfer auf die äußerste Spitze des Kartons klebt, die letzten Hinterleibsringe mit den wichtigen sexuellen Merkmalen bedeckt.

Da nun diese Merkmale für einige Gattungen zum Bestimmen unbedingt notwendig sind, so präpariere ich jetzt diese Gattungen, z. B. *Agrilus*, *Catops*, *Aphodius*, *Epuraea* etc. auf folgende Weise.

Der schief geschnittene Feinsilberdraht oder noch besser einer der neuerdings eingeführten, vortrefflichen Minutienstifte wird oben oder unten, je nachdem die wichtigen Merkmale liegen, zwischen die hinteren Leibesringe des Käfers eingeschoben; das hervorragende, stumpfe Ende schiebt man dann in die Spitze eines dreieckig geschnittenen Stückes Fliedermark, welches vorher mit weißem Papier überklebt wurde. Bei Käfern, welche den Hinterleib bedeckende Flügeldecken haben, kann man auch einfach die gummierte Spitze des Klebzettels zwischen Decke und Hinterleib schieben und dann ein Stück Karton unter den Käfer an die Nadel stecken, bis das Klebemittel fest geworden ist. — In beiden Fällen wird erreicht, daß sich die so hergestellten Objekte fast gar nicht von den auf gewöhnliche Art präparierten unterscheiden und infolgedessen die Einheitlichkeit der Sammlung nicht stören.

Leipzig.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Praeparatio a posteriori. 210-211](#)